

---

Briefdatum	08.03.1941
Autor	Roland Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-410308-001-02]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	<a href="https://alltag-im-krieg.de/obf-410308-001-02">https://alltag-im-krieg.de/obf-410308-001-02</a>
Auszug vom	03.07.2024 07:45

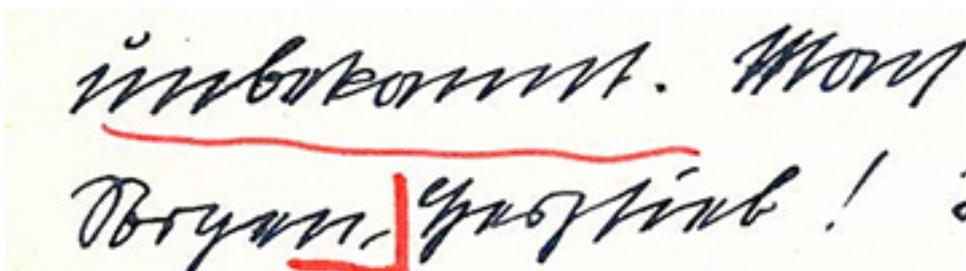
Sonnabend, den 8. März 1941.

Mein liebes, teures Herz! Meine liebe, liebste Hilde!

Ein bewegter Tag ist das heute!

Um 4 Uhr morgens bin ich aufgestanden: Bin mit meinem Huckepack nach Eckernförde marschiert: Tornister, Gasmaske, Brotbeutel und Feldflasche, Stahlhelm, 2 Koffer und am Tornister noch ein Paket. Erst wollte es mir die Luft nehmen, aber dann richtete es sich ein. Zum Glück fächelte mir eine [f]rische Brise Kühlung zu. Die Nacht war nicht ganz schwarz – und als ich ging, leuchteten die Sterne. Ich hatte mir bis zur Abfahrt des Zuges 1 Stunde Zeit gelassen. So kam ich in Ruhe auf dem Bahnhof an. 5<sup>24</sup> [Uhr] rollte ich ab nach Kiel. 7<sup>03</sup> [Uhr] fuhr der Zug weiter nach Lübeck. 9<sup>34</sup> [Uhr] war ich dort.

Ich erfragte nun den Weg nach der neuen Dienststelle: 15 Min. Autobusfahrt und 20 Minuten Weg. Daraus wurde aber beinahe [eine]  $\frac{3}{4}$  Stunde. Etwas müde und abgespant langte ich hier an. Herzlieb! Ein buntes Treiben ist hier. Alles läuft in Blau [sic: Marine] herum. Und mich will man auch blau einkleiden – Wir befinden uns hier in einem Sammellager, einem Durchgangslager, wahrscheinlich, wahrscheinlich geht es fort. Wohin, ist ganz unbekannt. Mach dir darum noch keine unnützen Sorgen, Herzlieb! [Siehe Ausschnitt aus dem Brief.]



unbekannt. Wohin  
Wohin, ist ganz unbekannt!

Ich schreibe dir in der Zeit mehr darüber. Erst hieß es, es ginge gleich ab – heute wieder, dass mir noch eine Weile dableiben. Bist recht erschrocken üb[e]r das Telegramm? Wollte doch recht schnell Bescheid sagen, damit deine lieben Boten mich recht bald erreichen, Geliebte! Du!! Ganz fest wollen wir unsre Herzen jetzt in die Hand nehmen, einander recht fest umschließen, und hoffen in Gedanken und recht innig ins Gebet vertieft! Herzlieb! Wir dürfen nicht daran zerbrechen. Du! Herzlieb!

[Du] Musst ganz tapfer sein mit mir.

---

Geliebte! Ich bin ganz müde heute.

Ich muss mich jetzt niederlegen.

Herzlieb! Ich bin bei Dir. Ich gehöre Dir. Gott wird uns nicht verlassen – er wird mit uns sein.

Behüte Dich Gott!!

Ich liebe Dich, Du!! Ich halte Dich ganz fest!!

Bitte, grüße die lieben Eltern.

Du mein Licht! Mein Sonnenschein!!

Dein [Roland]!!